

# Die Schlange im Zürcher Wappen oder: Ein antiker Kriminalroman

Autor(en): **G.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789716>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



---

## Die Schlange im Zürcher Wappen oder: Ein antiker Kriminalroman

---

Im Signet von INTERCURA halten die Zürcher Löwen das Wappen unserer Stadt, in welchem sich eine Schlange um einen Stab windet. Kennen Sie die Geschichte dieses medizinischen Symbols?

Asklepios (lateinisch: Aesculapius), der spätere griechische Gott der Heilkunde, war ein Sohn des göttlichen Apollon und der sterblichen Koronis. Als die junge Dame Asklepios schon unter ihrem Herzen trug, schenkte sie ihre Liebe einem anderen Mann. Ein Rabe verriet jedoch Apollon den Seitensprung. Der arme Vogel hätte das besser unterlassen: der sehr eifersüchtige Apollon verfluchte den Unglücksboten, so dass er für alle Zeiten schwarz wurde. Seine Schwester Artemis ging entschieden weiter: sie erschoss die Geliebte des Bruders mit ihrem Pfeil. Apollon aber entband die Tote und brachte Asklepios zu dem Kentauren Chiron, einem Meister der Heilkunst. Als der gelehrige Schüler schliesslich sogar Tote zum Leben erweckte, wurde es jedoch dem um seine Autorität bangenden Gottvater Zeus zuviel. Er erschlug Asklepios – sehr zum Missfallen von Apollon – mit einem Blitz.

Asklepios hinterliess die Gemahlin Epione (=die Lindernde) und die beiden Töchter Hygieia (nach der die Hygiene benannt ist) und Panakeia (Symbol der allheilenden Panazee).

Gegen Ende des 5. Jahrhunderts vor Chr. wurde Asklepios vom Helden zum Gott befördert, der meist in Schlangengestalt erschien. Sein Kult breitete sich bald über ganz Griechenland aus und die ihm gewidmeten Haine entwickelten sich zu eigentlichen Kuranstalten. Sogar die Römer schickten, als sie im Jahre 293 vor Chr. von einer üblen Seuche befallen wurden, eine hochkarätige Abordnung nach Epidaurus in Griechenland, um die Schlange des Aesculap zu holen, von der sie sich Rettung erhofften.

Auch in unseren alten Märchen können wir lesen, dass die Schlange alle Heilkräuter kennt. Die Aesculapnatter wurde so zum Sinnbild der ärztlichen Kunst. Sie ziert heute medizinische Fachzeitschriften, Bilder von Apotheken, Packungen von Medikamenten, Fläschchen von Naturheilärzten und militärische Patten. Sie kommt sogar – wenn auch selten – als schlankes, rasches und für uns harmloses Lebewesen in unserer Landschaft noch vor.

G.K.

Velvart, Josef

### Toxikologie der Haushaltprodukte

1981, 372 Seiten, zahlreiche Tabellen, Pappband Fr. 34.–

#### **Unentbehrlich zur Beurteilung der chemischen Gefährdungen im Haushalt**

- Sofortige Abschätzung des Gefährdungsgrades
- Erfahrungen des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums
- Schädliche Wirkungen je nach Situation und Aufnahmeart
- Toxikologie der Inhaltsstoffe
- Erste Massnahmen und ärztliche Therapie

**Bern**

Länggassstrasse 76  
und Marktgasse 9

Telefon 031 24 25 33

Ihre Fachbuchhandlung für Medizin

**Hans Huber**

**Zürich**

Zeltweg 6  
beim Schauspielhaus  
Telefon 01 252 33 60